

FREIZEIT TIPPS

Fontane trifft Wolfsohn in Leipzig

LEIPZIG. Um die Begegnung zweier Dichter geht es am Mittwoch, 23. September, um 18 Uhr in der Leipziger Stadtbibliothek – um die Begegnung des jungen Theodor Fontane mit Wilhelm Wolfsohn im Leipzig des Jahres 1841. Eine nachhaltige Begegnung, sollte daraus doch eine jahrelange Freundschaft erwachsen.

Wilhelm Wolfsohn war ein jüdischer Student aus Odessa, dessen Leidenschaft neben der deutschen und russischen Literatur dem Schicksal seiner Glaubensgenossen galt. Wie sich Fontane im Alter erinnerte, hatte der damals Zwanzigjährige sogar „schon allerhand ediert,

unter andern ein Taschenbuch, das, unglaublich, aber wahr, eine Art christlich-jüdische Religionsunion anstrebte.“ Das war als Inhaltsangabe von „Jeschurun“ zwar nicht ganz korrekt, aber die in dem Band enthaltenen „Schilderungen und Anklänge aus dem Leben der Juden“ konfrontierten Fontane erstmals mit einem Thema, das ihn zeitlebens beschäftigen sollte. Darüber spricht der Londoner Historiker und Fontane-Kenner Dr. Rudolf Muhs in einer Veranstaltung des Fontane-Kreises Leipzig in der Stadtbibliothek am Mittwoch, 23. September, um 18 Uhr im Veranstaltungsraum „Huldreich Groß“.

Eine Plakette für Werner Bräunig

MARKKLEEBERG. Nach Markkleeberg lädt die Künstlerspur Leipzig und zwar zur nächsten Enthüllung einer Ehrenplakette: Diese wird in Erinnerung an den Autor Werner Bräunig am Donnerstag, 24. September, um 15.30 Uhr in der August-Bebel-Straße 27 enthüllt.

In der DDR wurde er nicht verlegt, der (unvollendete) Roman „Rummelpfatz“ – inzwischen zählt das Werk zu den wichtigsten Büchern über die Wismut AG. Die Auseinandersetzungen über diese realistisch erzählte Geschichte des fiktiven Erzgebirgsdorfes Bermsthal der Jahre 1949 bis 1953 führten dazu,

dass sich der Schriftsteller mehr und mehr zurückzog hin zum Alkohol – bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1974.

In seinen Leipziger Jahren war er Stammgast in der Markkleeberger Gaststätte „Wartburg“. Dort wird die Künstlerspur nun eine Ehrenplakette für Werner Bräunig enthüllen. Dabei werden Dr. Volker Külöw, Markkleebergs Oberbürgermeister Kassten Schütze und Manfred Mühling den Künstler würdigen. Die Plakette wird in Anwesenheit des Sohnes von Werner Bräunig enthüllt. Durch das Programm führt Dagmar Winkhofer-Bülow.



Lächelnd Krach machen

Vom österreichischen Burgenland hinaus in die Welt – und ins Werk 2: Die Indie-Rock-Band lovehead ist am Donnerstag, 24. September, in der Halle D am Start – und haben dabei Songs im Gepäck, die es auch gern mal mit einem Lächeln krachen lassen. Und dies getrieben von der Energie einer gewissen jugendlichen Unbeschwertheit, die das Freundinnen-Trio als großes Plus mitbringt. Dies alles funktioniert derart stimmig, dass auch schon Kraftklub auf die Band aufmerksam wurde ... Ach ja: Los geht es um 20 Uhr; im Vorprogramm ist Julie zu hören.

Der besondere Blick auf die Kunst

Offene Ateliers locken am **27. SEPTEMBER** in ganz Leipzig

LEIPZIG. Immer reinspaziert in jene Räume, in denen in Leipzig Kunst entsteht: Am Sonntag, 27. September, lockt die 25. Auflage der Offenen Ateliers in alle Stadtteile der Messestadt. Zwischen 11 und 18 Uhr ist damit ein ganz besonderer Blick hinter die Kulissen der Kunst (und der Künstlerinnen und Künstler) möglich.

Denn es sind ja wirklich bemerkenswerte Räume, die Ateliers: Sie sind die Werkstätten und Lebensräume bildender Künstlerinnen und Künstler, hier nehmen künstlerische Ideen nach und nach Gestalt an. Ob in Malerei, Plastik, Fotografie, Video, grafischen Techniken, angewandter Kunst oder multimedialen Objekten, überall können kreative Prozesse künstlerischer Praxis in entspannter Atmosphäre erlebt werden. Der unmittelbare Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern vor Ort ermöglicht einerseits einen direkten Zugang zur Kunst und gibt andererseits erste Feedbacks auf frisch entstandene Werke. Auch darf man sich mancherorts von Workshops, Ausstellungen, kleinen Kostlichkeiten und Musikangeboten überraschen lassen.

Und dabei geht es bei den 25. Offenen Ateliers in Leipzig wirklich quer durch die Stadt: Neben etablierten Künstlerinnen und Künstlern wie die Malerin Mona Ragy Enayat und den Mitgliedern der Galerie+Werkstatt „hochdruckpartner“ sind auch



Der Blick hinter die künstlerischen Kulissen: Der ist in Leipzig wieder möglich zu den offenen Ateliers am 27. September. Foto: Offene Ateliers Leipzig

junge Künstlerinnen und Künstler vertreten, die ihr Studium erst vor kurzer Zeit beendet haben – dazu zählen Dana László da Costa in der Alten Handelsschule oder My Schweer und Meret Idan im Kunstquartier Monopol. Neben bekannten Orten wie der Spinnerei oder dem Westwerk bieten auch andernorts ehemalige Fabrikgebäude heute Raum für Kreativität wie beispielsweise das ehemalige Fernmeldewerk an der Dieskaustraße, die ehemalige Hornsche Li-

körfabrik in Gohlis und das GLSAG-Areal in Großzschocher. Alle Infos zu den Standorten findet man online und da auch auf einem interaktiven Stadtplan.

Ach ja: Zum Ausklang wird nach Plagwitz geladen und zwar ab 18 Uhr. In der Markranstädter Straße 2a steigt die Jubiläumsparty – mit DJ und Live-Musik. Noch ein ach ja – der Eintritt ist frei und dies allerorts. **RED./JW**

Weitere Infos: www.offene-ateliers.de

Es geht auf die Mustermesse ...

LEIPZIG. Vorhang auf für „Adolf Südknecht auf der Mustermesse“: Ja, die (improvisierte) Theatergeschichte wird fortgesetzt und zwar ab Dienstag, 22. September. Um 20 Uhr startet die Pilotfolge „Anno 1969: Scherben bringen Glück“ im Horns Erben.

Die DDR-Mustermesse als theatrale Erfahrungswelt – so kann man sich die neue Staffel der Historien-Theatergeschichte ungefähr vorstellen. Die Kulisse bildet die Leipziger Messe 1969: Die steckt einmal mehr im Zwiespalt zwischen Fortschritt und Unterversorgung, Propaganda und Alltag, Begegnung und Politik. Eine fiktive Geschichte um den Erfinder der Trinkgläser-Markte „Superfest“ verbindet Industrie- und Stadtgeschichte und zeigt die Ambivalenz zwischen Nostalgie, Mangelwirtschaft, Erfindergeist und staatlicher Kontrolle. Live-Musik und

internationale Gäste verstärken die Atmosphäre und Authentizität. Zur inhaltlichen Orientierung der Pilotfolge sei soviel gesagt: Adolf Südknecht hat so seine Probleme in seiner Gaststätte „Horns“, die Mangelwirtschaft ist eine ständige Herausforderung. Und das zur bevorstehenden Herbstmesse! Eine Besuche-

rin macht den Vorgeschmack auf die Messe dennoch spannend, und bald steckt Adolf wieder einmal mittendrin im Geschehen ... wie sich dieses entwickelt, ist – wie immer – eine Frage der Improvisation. **RED.**

Infos: www.adolfsudknecht.de



Unterwegs im Schatten des Doppel-M: Claudius Bruns, Armin Zarbock und August Geyler (v.l.) nehmen mit in die nächste Adolf-Südknecht-Staffel. Foto: Armin Zarbock

„Eine Welt im Fingerhut“

Ausstellung zeigt **30 JAHRE** Theatergeschichte

LEIPZIG. „Eine Welt im Fingerhut“: Unter diesem Titel wirft eine Ausstellung einen Blick auf 30 Jahre Theatergeschichte in Leipzig. Genauer gesagt auf 30 Jahre Theatergeschichte mit Frank Schenke – bekannt vom Puppentheater Sterntaler. Sehen kann man die Ausstellung ab Samstag, 19. September, in eben jenem Puppentheater in Leipzig.

Bis zum 27. September kann man es besuchen, dieses temporäre „Puppentheatermuseum“ im Sterntaler: Es blickt zurück auf drei Jahrzehnte im Zeichen des Puppentheaters, gespielt mobil und im Sterntaler von Frank Schenke. Mit seinen Inszenierungen hat er seit 1996 weit über 100.000 Zuschauerinnen und Zuschauer vom Kind bis zum Erwachsenen allein in Leipzig begeistert. Klar, dass man da eine ganze Menge zu präsentieren hat ...

„Eine Welt im Fingerhut“ zeigt Puppen, Bühnen und Ge-

schichten aus 25 Inszenierungen und 30 Jahren Theaterarbeit. In Zusammenarbeit mit Puppengestalterinnen und -gestalter, Musikerinnen und Musikern sowie Regisseurinnen und Regisseuren wuchs ein vielgestaltiges Werk, das nun einmal in der Gesamtheit gezeigt wird. Plakate, Fotos und Zeitzeugnisse ergänzen die Theaterobjekte wie Puppen, Kulissen, Bühnenteile und „Spezialapparate“ wie eine Applausmaschine.

Aber die Ausstellung ist nicht nur für Puppentheater-Insider gemacht, sondern speziell für die Besucherinnen und Besucher von heute – deshalb spricht sie besonders die Kinder an. Dazu hat man eine Führung unter dem Titel „Mit Findus hinter die Kulissen“ kreiert: Die entsprechenden Termine für diese Führung findet man am besten online. **RED./JW**

Infos: www.puppentheater-sterntaler.de

Jazz am Wasser

HAINERSEE MUSIKFEST feiert bis **20. SEPTEMBER** seine Premiere

KAHNSDORF. Ein neues Festival am Hainer See vereint internationalen Jazz, klassische Klangwelten und eine exklusive Filmpreview: Beim Hainersee Musikfest kann man am Samstag, 19. September, und Sonntag, 20. September, Künstlerinnen und Künstler wie mit Nils Wülker und Céline Rudolph live erleben.

Der Hafen Kahnsdorf am Hainer See wird zur Bühne für Weltklasse-Jazz: Zwischen Segelbooten und Sonnenuntergang lockt ein kleines, feines und publikumsnahes Festival. Und darauf kann man sich freuen: Am Samstag, 19. September, treffen ab 16.30 Uhr mit der Clara Haberkamp & Régis Molina Group und Céline Rudolphs Amaré Jazz und Klassik aufeinander. Denn bei letzteren Ensemble mit der Echo-Jazz-Preisträgerin Céline Rudolph sind dann auch Streicherinnen und Streichern der Mendelssohn-Orchesterakademie des Gewandhauses mit dabei – und dies dann ab 19 Uhr

Den Abschluss bilden am Sonntag, 20. September, ab 12 Uhr das Benefizkonzert von Wiesner4 & Friends für die Elternhilfe für krebskranke Kinder sowie das große Finale mit dem Nils Wülker Quartet. Letzterer gehört seit zwei Jahrzehnten zu



Gastiert zur Premiere vom Hainersee Musikfest: Nils Wülker. Foto: Veranstalter

den erfolgreichsten Jazz-Trompetern und -Komponisten Europas. Und er hat die Stücke seines in diesem Jahr erschienenen Albums „Zuversicht“ im Gepäck, die er 15 Uhr im Hafen Kahnsdorf live vorstellen wird.

Infos: www.hainersee-musikfest.de

Söhne Mannheims PIANO

MO, 19.30 UHR
30. NOVEMBER 2026
FELSENKELLER, LEIPZIG

IRIS BERBEN, ANKE ENGELKE, DEVID STRIESOW
DIARIES OF NOTE

SA, 7. NOVEMBER 2026 20:00 UHR GEWANDHAUS LEIPZIG

THE MYSTERY OF BANKSY
“A GENIUS MIND”
AN UNAUTHORIZED EXHIBITION
NUR NOCH BIS 4.10.26
DRESDEN | ERLWEIN CAPITOL
OSTRA-AREAL, MESSING 8
WWW.MYSTERY-BANKSY.COM

DIE BLOCKBUSTER-AUSSTELLUNG TITANIC
EINE IMMERSIVE REISE
360° PROJEKTIONEN
RAUM NACHZUEHLEN
+300 ANIMATE
NUR NOCH BIS 8.11.26
WWW.TITANIC-EXPERIENCE.COM

SCHOTTISCHE MUSIKPARADE
– das Original – direkt aus Edinburgh in Leipzig
Sa. 24.04.2027
20 Uhr
Gewandhaus

Nur bis zum 12. Oktober gilt ein **Frühbucherrabatt von 10%** auf die Ticketpreise

Karten für diese Veranstaltung sind erhältlich an allen LVZ-Geschäftsstellen, bei Eventim unter 01806/570070 und unter www.ticketgalerie.de